

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

[237179059_B_2015_22]

Rotkopfwürger Lanius senator in der Nuthe-Nieplitz-Niederung. Lars Kluge
& Steve Klasan

Rotkopfwürger *Lanius senator* in der Nuthe-Nieplitz-Niederung

Lars Kluge & Steve Klasan

KLUGE, L. & S. KLASAN (2015): Rotkopfwürger *Lanius senator* in der Nuthe Nieplitz Niederung, Otis 22, 109–111

Im April 2013 gelang die Beobachtung eines Rotkopfwürgers im SPA Nuthe-Nieplitz-Niederung. Es wird das zeitliche Auftreten dieser Art in den letzten 37 Jahren für Brandenburg beschrieben, sowie eine kurze taxonomische Einordnung mit zusätzlichen Angaben zur Verbreitung der Unterarten innerhalb der Westpaläarktis gegeben.



KLUGE, L. & S. KLASAN (2015): Woodchat Shrike *Lanius senator* in the lowland of Nuthe Nieplitz, Otis 22, 109–111

In April 2013 a Woodchat Shrike was observed in the lowland of Nuthe-Nieplitz. The article deals with the occurrence of this species in the state of Brandenburg in last 37 years. Furthermore a short taxonomic classification is given, as well as the occurrence of other subspecies in the Western Palearctic.

Lars Kluge, Mühlenberg 60b, 14959 Trebbin, OT Blankensee; E-Mail: gl.kluge@outlook.de
Steve Klasan, Holzmarktstraße 4, 14467 Potsdam; E-Mail st_klasan@web.de

Am 28.04.2013 entdeckte ich (LK) gegen 16.00 Uhr im SPA Nuthe-Nieplitz-Niederung in den Ungeheuerwiesen (Landkreis Potsdam-Mittelmark), zwischen den Ortschaften Stücken und Gut Breite einen auf einem Koppelpfahl sitzenden, auffällig schwarzweiß gefärbten Würger mit rostrotem Kopf. Sofort war mir klar, dass ich es hier mit einem Rotkopfwürger zu tun hatte, der mir noch aus meinem letztjährigen Mallorca Aufenthalt gut bekannt war. Maske, Stirn und Mantel waren kräftig schwarz gefärbt. Die weißen Schulterfedern sowie der weiße Handbasisfleck bildeten einen auffallend starken Kontrast. Der Vogel befand sich in etwa 30 m Entfernung von mir und flog in regelmäßigen Abständen auf eine kurzgrasige Weidefläche, um darauf gleich wieder auf einem Koppelpfahl zurückzukehren. Dort fing der Vogel auch kurz an zu singen. Die Umgebung des Würgers bestand aus magerem Grasland, das als Weide genutzt wurde, sowie Staudenfluren mit Feldgehölzen aus Erle und Weide mit lückigen Holunderbüschen. Da leider ohne Fernglas, jedoch mit einer Kleinbildkamera ausgestattet, konzentrierte ich mich darauf, die Beobachtung mit einem aussagekräftigen Belegfoto zu dokumentieren. Dabei entfernte sich der Vogel immer weiter von mir und flog schließlich, für

das bloße Auge nicht mehr erkennbar, in eine etwa 50 m entfernte Erle, so dass weitere Merkmale zum Habitus nicht mehr zu erkennen waren.

S. Klasan (SK), der in diesem Moment aus Richtung Breite mit dem Fahrrad kam, hatte den Vogel ebenfalls beim Anflug auf die Erle entdeckt. Nach kurzer Verständigung übernahm SK die weitere Beobachtung des Rotkopfwürgers, da LK dies aus terminlichen Gründen nicht mehr möglich war. Per SMS wurden noch B. Ratzke (Berlin) und K. Urban (Blankensee), die sich gerade im Gebiet aufhielten, sowie einige andere Ornithologen kontaktiert. Diese konnten dann am weiteren Nachmittag die Beobachtung bestätigen. W. Suckow gelangen noch einige aussagekräftige Fotos von dem Rotkopfwürger.

Das Wetter war zur Beobachtungszeit trocken und frühlinghaft mild, bei leichter Bewölkung und einem schwachen Wind. Am folgenden Tag konnte der Vogel nicht noch einmal beobachtet werden, obwohl aufgrund der Meldung auf ornitho.de viele Ornithologen im Gebiet unterwegs waren.

Die Beobachtung wurde an die Deutsche Avifaunistische Kommission gemeldet und von dieser anerkannt (DAK 2014).



Abb. 1: Rotkopfwürger in den Ungeheuerwiesen der Nuthe-Nieplitz-Niederung. 28.04.2013 (Foto: W. Suckow)

Fig. 1: Woodchat Shrike *Lanius senator* at the Ungeheuerwiesen in the lowland of Nuthe-Nieplitz

Der Rotkopfwürger galt ehemals in Brandenburg als verbreitete Art, war aber bereits Ende des 19. Jahrhunderts als Brutvogel weitgehend verschwunden. Zwei Nestfunde und eine erfolglose Brut waren die letzten Nachweise im 20. Jahrhundert (HAUPT 2001). In der Zeit von 1976 bis 2013 gelangen laut Recherche (LABBOA) 21 Beobachtungen zu dieser Art in Brandenburg und Berlin.

Knapp die Hälfte der Nachweise stammen aus dem Monat Mai ($n=9$), während sich die restlichen Beobachtungen relativ homogen auf die Monate Juni bis August verteilen. Die hier beschriebene Beobachtung ist bisher die einzige im April und stellt somit den zeitigsten Nachweis des Rotkopfwürgers für Brandenburg und Berlin dar.

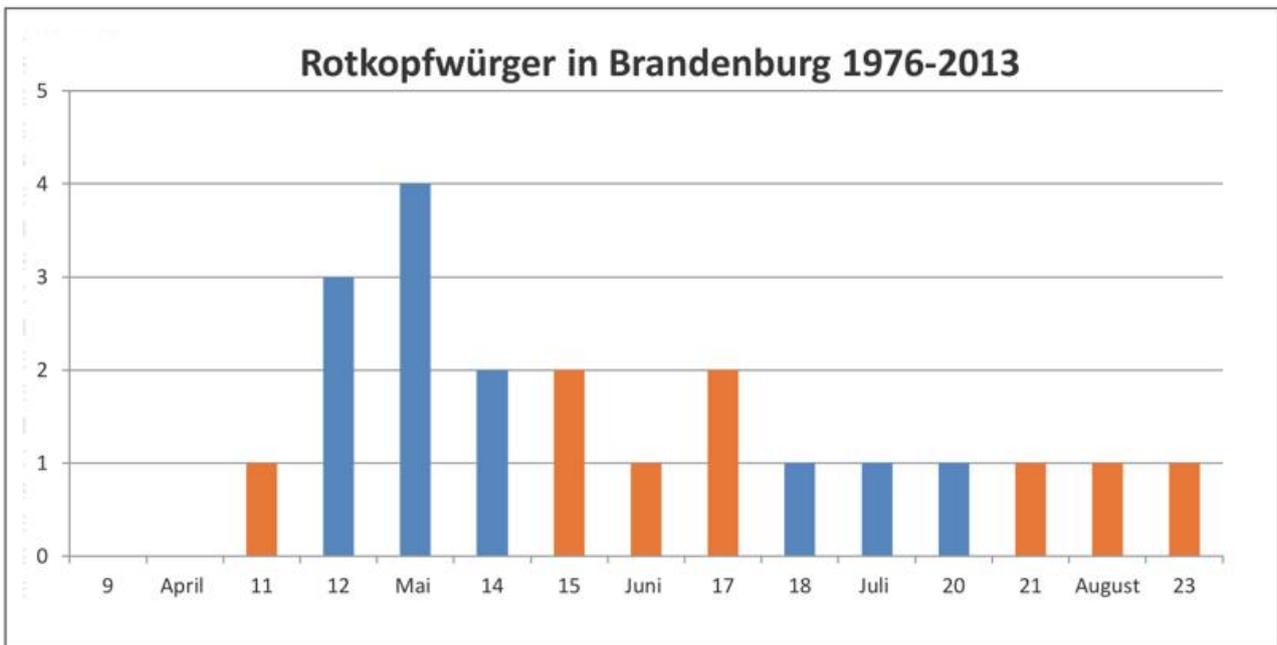


Abb. 2: Jahreszeitliches Auftreten des Rotkopfwürgers in Brandenburg von 1976 bis 2013 ($n=21$) in Dekaden.

Fig. 2: Seasonal occurrence of Woodchat Shrike in Brandenburg 1976 to 2013 ($n=21$) in decades.

Aufgrund der tiefschwarzen Färbung von Maske und Stirn sowie dem scharfen Übergang von lebhaft rostroter Kappe zum schwarzen Nacken muss es sich bei dem Vogel um ein adultes Männchen gehandelt haben. Der auffällige weiße Fleck an den Basen der Handschwingen deutet auf die Nominatform *Lanius s. senator* hin. Weitere Merkmale wie die breite schwarze Stirn und die großen weißen Schulterfelder stützen die Unterartzugehörigkeit und schließen sogleich einen „Balearischen Rotkopfwürger“ aus (VAN DUIVENDIJK 2011). Diese westmediterrane Unterart *L. s. badius*, welche auf den balearischen Inseln sowie auf Capraia, Korsika und Sardinien brütet (HOYO et al. 2008), ist bisher nicht in Deutschland nachgewiesen und erscheint nur ausnahmsweise nördlich der bekannten Brutgebiete. Anerkannte Nachweise fernab des Mittelmeeres liegen aus Großbritannien (bis 2005: fünf), N Frankreich (drei) den Niederlanden (zwei) sowie Irland und Norwegen (je ein Nachweis) vor (SMALL 2005; PARKIN & KNOX 2010).

Literatur

- DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION (DAK) [Hrsg.] (2014): Seltene Vögel in Deutschland 2013. Münster.
- DUIVENDIJK, N. VAN (2011): Advanced Bird ID Handbook – The Western Palearctic. London
- HAUPT, H. (2001): Rotkopfwürger. In ABBO: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf
- HOYO, J. DEL, ELLIOT, A. & CHRISTIE, D.A. [ed.] (2008): Handbook of the Birds of the World. Vol. 13. Penduline-Tits to Shrikes. Barcelona.
- PARKIN, D.T. & A.G. KNOX (2010): The Status of Birds in Britain and Ireland. London
- SMALL, B. (2005): Balearic Woodchat Shrike. Br. Birds 98, 32–42.
- LABBOA (2014): Daten z. Avifauna Berlin/Brandenburg. www.labboa.de, P. v. Schmitterlöw, Zugriff Juni 2013

Noch seltener gelangt die östliche Unterart *L. s. niloticus*, deren Verbreitungsgebiet vom östlichen Mittelmeerraum bis in den Iran reicht, nach Westeuropa. Den bisher einzigen anerkannten Nachweis aus Westeuropa (HOYO et al. 2008) stellt ein im Mai 2011 in Spanien gefangener Vogel dar (R. Gutiérrez schriftl. Mitt.).

Abschließend sei auf zwei weitere aktuelle Nachweise von Rotkopfwürgern in Brandenburg hingewiesen: So wurde am 08.05.2013 ein Individuum von Dr. D. Westphal in den Rieselfeldern Karolinenhöhe (Potsdam/Berlin) beobachtet, was einer Luftlinie von 29 km Entfernung zur Beobachtung in der Nuthe-Nieplitz-Niederung entspricht. Ein weiterer Vogel wurde von R. Lehmann am 10.05.2013 am Randschlauch Kostebrau (Tagebau Klettwitz/OSL) gesichtet (90 km entfernt). Beide Nachweise wurden von der Deutschen Avifaunistischen Kommission anerkannt (DAK 2014).

Internet